

9. Militärgeschichte/Kriegsgeschichte

Vom Mayflower-Compact zur globalen Supermacht

Die Vereinigten Staaten blicken am 4. Juli 2026 auf zweieinhalb Jahrhunderte zurück

„Amerika, Du hast es besser als unser alter Kontinent, das alte, hast keine verfallene Schlösser und keine Basalte. Dich stört nicht im Innern, zu lebendiger Zeit, unnützes Erinnern und vergeblicher Streit...“ heißt es in einem 1827 entstandenen Gedicht. Kein Geringerer als der Dichterst Johann Wolfgang von Goethe hatte das Werk unter der Widmung „Den Vereinigten Staaten“ verfasst und veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt konnten die sich aus einer Vielzahl historischer, religiöser, ökonomischer und politischer Motivationen beruhende USA auf ein halbes Jahrhundert Geschichte zurückblicken. Dass der europäische

Bildungsbürger und ebenso von der Antike wie von der italienischen Renaissance euphorisierte Goethe ein geographisch derart entferntes Vorbild gewählt hatte, erscheint in der Tat erstaunlich. Immerhin hatte er nie die USA bereist. Gleichfalls hatte sich der Politiker Goethe, der als Staatsminister in Weimar wirkte, von dem gewissermaßen vor seiner Haustür stattfindenden Wartburgfest der deutschen Burschenschaft irritiert gezeigt: Als auf der Wartburg 1817 Studenten ein einheitliches Deutschland und in einer Verfassung garantiert Grundrechte gefordert hatten, kam keinerlei Unterstützung seitens des Universalgelehrten. Den modernen und im Kontext der Französischen und der Amerikanischen Revolution stehenden Forderungen und Ideen liberaler und demokratischer Gruppen hatte der im ganzen Deutschen Bund gefeierte Literat im Gegensatz zu seinem Gedicht kein Verständnis entgegengebracht.



Oberstleutnant d. R.
Dr. Frank Bauer
Foto: Privat